

**Pränumerationspreis:**  
für Ungarn mit Zustellung oder  
mit Franko-Post-  
zustellung:  
ganzzährig . . . . . K. 10.—  
halbjährig . . . . . K. 8.—  
vierteljährig . . . . . K. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu 5., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 1/2.

Redaktion und  
Administration:  
Donnerstag, 18., im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

# Südungarn

**Pränumerationspreis:**  
für Ungarn mit Zustellung oder  
in die Provinz mit Franko  
Postverbindung:  
ganzzährig . . . . . K. 10.—  
halbjährig . . . . . K. 8.—  
vierteljährig . . . . . K. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
zu 5., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 1/2.

Redaktion und  
Administration:  
Donnerstag, 18., im eigenen Hause  
— Telefon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 11.

Lugos, Sonntag den 5. Feber 1905.

XIII. Jahrgang.

## Graf Andrássy's Mission.

Lugos, 4. Feber.

Der Führer der Dissidenten, Graf Julius Andrássy, hat die Reise nach Wien angetreten, um dem König einen ausführlichen Bericht über die in Ungarn entstandene politische Situation zu erstatten. Noch ist es sehr fraglich, ob Graf Andrássy schon jetzt den Auftrag zur Kabinettsbildung erhalten werde; so weit sich die parlamentarische Lage hier beurteilen läßt, muß das sogar bezweifelt werden, denn es sind sehr viele Fragen in Betracht zu ziehen, die mit der Berufung des Grafen Andrássy allein noch nicht gelöst sind. Eines ist bestimmt: Wer die männliche Charakterfestigkeit und politische Geradheit dieses stets objektiven Staatsmannes näher kennt, der weiß, daß Graf Andrássy dem Träger der Krone nur einen sehr aufrichtigen Bericht über die in Ungarn eingetretene Situation erstatten und im Rahmen desselben all jene Gründe anführen werde, welche eine reife Prüfung notwendig machen, bevor man einen endgiltigen Entschluß faßt.

Allerdings ist Graf Andrássy entschlossen, falls der König mit dem Auftrag der Kabinettsbildung an ihn herantreten sollte, diesem Befehl auch zu entsprechen, schon deshalb, um damit zu beweisen, daß er sich der Verantwortung sehr wohl bewußt ist, die er mit seiner Haltung den Ereignissen vom 18. Nov. gegenüber übernommen hat, ferner weil er den bereits laut gewordenen schadenfrohen Verdächtigungen entgegentreten will, als würde er sich den an ihn herantretenden schweren Aufgaben nicht gewachsen fühlen. Graf Andrássy wird sich keiner Pflicht entziehen, die ihm auferlegt wird, und er wird jeder Aufgabe, die man an ihn stellen will, gewiß mit größter Gewissenhaftigkeit entsprechen. Aber dies hängt nicht von ihm allein ab; um jetzt dem Vaterlande dienen zu können, genügen seine gewiß sehr bedeutenden Fähigkeiten nicht, er muß sich dazu die Mitwirkung all jener ernstesten Politiker sichern, die das Land vor einer Verfassungskrise retten wollen. Die liberale Partei ist auch schon zur Einsicht gelangt, daß sie dem kommenden Mann keine Schwierigkeiten in den Weg legen darf; ist also Graf Andrássy berufen, das Erbe des Grafen Tisza zu übernehmen, so wird er bei der bisherigen Regierungspartei, wenigstens bei dem überwiegenden Teil derselben, keine unfreundliche Aufnahme finden.

Dasselbe dürfte sich auch von der siegreichen Opposition sagen lassen. Die Kossuth-Partei selbst ist zur Einsicht gelangt, daß sie auf einmal, plötzlich, ihr Programm nicht verwirklichen kann, daß sie erst ein Übergangsstadium schaffen muß, innerhalb dessen sie die Gegensätze, welche sie jetzt noch von

der Politik der Krone trennen, überbrücken kann. In dieser Form dürfte die bisherige äußerste Linke eine wohlwollende Neutralität beobachten, solange derselbe bemüht sein wird, das Land für die zukünftige Gestaltung seines Parteilebens vorzubereiten.

Ordnung und Ruhe zu schaffen, die Eintracht zwischen König und Nation aufrechtzuerhalten, die aufgewühlten Leidenschaften zu zähmen, das Parlament wieder zur ernstesten Arbeit zu veranlassen, die großen Parteikämpfe einzudämmen, kurz den Weg der Entwirrung nach allen Richtungen hin auszubauen, das ist die große Mission des Grafen Andrássy. Wir erachten ihn trotz seiner anscheinend fisischen Schwäche zu dieser großen Aufgabe berufen; daß er für die Stimmung und das Urteil der Nation das richtige Verständnis hatte, bewies er schon damit, daß er den Grafen Tisza vor den sich als verhängnisvoll erwiesenen Schritten gewarnt hat. Vielleicht wird er auch weiterhin für die Wünsche des Landes den richtigen Blick haben.

## Die Schlußbilanz der Wahlen.

Mit Einbeziehung der für den 2. Feber anberaumten Wahl im Debrecziner Komitate, welches Mandat die Unabhängigkeitspartei erhalten dürfte, stellt sich das Gesamtergebnat der Wahlen wie folgt dar:

		im alten Hause
Liberale . . . . .	160	222
Kossuth-Partei . . . . .	163	92
Volkspartei . . . . .	26	21
Dissidenten . . . . .	24	28
Banffy-Partei . . . . .	13	6
Nationalisten . . . . .	7	5
Parteilose . . . . .	4	11
Demokraten . . . . .	2	1
Stichwahlen . . . . .	14	—

## Der neue Reichstag.

Der neue Reichstag ist bekanntlich durch königliches Reskript für den 15. Feber einberufen. Es entspricht einer alten Gepflogenheit, die aus der Zeit der ständischen Verfassung und vor allem aus der Epoche stammt, in welcher die Kommunikationsmittel noch nicht in dem heutigen Maße entwickelt waren, daß den Deputierten des Landes eine dreitägige Frist eingeräumt wurde, die sogenannten tresp dies comparationis, um auf dem Reichstage rechtzeitig erscheinen zu können. Die erste Sitzung des Reichstages wird daher frühestens am 18. Feber abgehalten werden. In dieser Sitzung kann nichts anderes geschehen, als daß der Alterspräsident und die Alterschriftführer ihre Plätze einnehmen, der Vorsitzende aber dem Hause zur Kenntnis bringt, wann der König den Reichstag durch die Thronrede feierlich eröffnen wird. Graf Tisza gab nun der Meinung Ausdruck, daß dem Alterspräsidenten das Recht zustehe, diesen Termin auch länger hinauszuschieben, da nach dem Wahlgesetz der Reichstag eventuell erst nach zwei Monaten zusammentreten könne und das Wahlgesetz zwischen der Ausschreibung der Wahl und der Wiederaufnahme der Beratungen sogar drei Monate Frist zuläßt.

Es wäre jedenfalls dem konstitutionellen Gebrauche entsprechender, wenn die neue Regierung in der Lage wäre, durch die Thronrede ihre Stellungnahme kundzutun und es wird wohl gelingen, den Alterspräsidenten zu bewegen, daß er den Termin für die feierliche Eröffnung des Reichstages im Einvernehmen mit den kompetenten Parteien weiter hinausschiebt, wenn es bis zum 18. Februar nicht gelingen sollte, das neue Ministerium zu bilden. Es wäre aber auch denkbar, daß der Reichstag durch eine rein formelle, inhaltslose Thronrede eröffnet wird. Das würde aber dem konstitutionellen Brauche ebensowenig entsprechen, als daß die Konstituierung des Hauses, die Wahl der Kommissionen und des Bureaus ohne Hinzutun der neuen Regierung erfolge. Aus allem geht unzweideutig hervor, daß der Zeitpunkt für die feierliche Eröffnung auf den 18. Feber heute noch nicht festgestellt werden kann und davon abhängt, wann der neue Regierungschef in der Lage sein wird, mit einem Ministerium und mit einer von ihm beeinflussten Thronrede vor das Parlament zu treten.

## Profezeiungen für 1905.

Die große Wahrsagerin Madame de Thebes in Paris hat den Jahreswechsel nicht vorübergehen lassen ohne wenigstens in die Zukunft der nächsten zwölf Monate zu sehen und ein bisschen wahrzusagen, was die Welt von dem eben angebrochenen Jahre zu erwarten hat. Es sind zumeist sehr grausige und unangenehme Dinge, die uns, wenn sich die Geschichte an Madame de Thebes hält, erwarten. Die Seherin sagt unter anderem:

„Ich sehe ein ereignisvolles Jahr voll Schrecken und Umwälzungen kommen. Gleich mit Jahresbeginn wird England aus Aufregungen aller Art nicht herauskommen. Es wird eine Periode der Trauer sein und gar bald wird ein Todesfall die Welt erschüttern. Nur schwer kommt es von meinen Lippen, aber ich kann nicht anders, ich muß sagen, daß die wichtigste Person der englischen Nation Englands Volk in Trauer versetzen wird. (Zweifellos gilt diese freundliche Voraussage dem König Edward.) Nicht aus eigenem Willen wird er dies tun. Nein. Ich sehe, wie er in den Maschen des Schicksals strauchelt und ein willenloses Werkzeug anderer Mächte wird. Ich sehe es schwarz vor meinen Augen, schwarz überall. Ich sehe schwarze Flaggen von den Häusern herabwallen, ich sehe die Flaggen auf Halbmast. Ich sehe, wie sich eine ganze Nation in Trauer, Kummer und Tränen verzehrt, ohne das Schreckliche abwenden und beenden zu können. Kummer, Sorge, wohin ich auch blicke. Roten Blut sehe ich fließen, ich höre Verwundete stöhnen und Kanonen donnern.“

Auch in Deutschland sehe ich Grauen und Schrecken. Die soziale Revolution hält ihren Einzug.

Doch einen Lichtstrahl sehe ich über Frankreich erglänzen. Elsaß-Lothringen und Baiern trennen sich von dem Körper des Deutschen Reiches und ziehen mit fliegenden Fahnen in das französische Heerlager. Noch eine andere Freude blüht für Frankreich. Ein

**Möbel** Beste und billigste Einkaufsquelle  
— bei äußerst solider Bedienung —  
in der Lugoser Möbelhalle des

**Löwy Lipót.**

junger Mann, denn ich studiert habe, ohne daß er selbst es weiß, und der heute noch völlig unbekannt ist, wird zum Herrscher im Gebiete der Wissenschaft, er reißt den Siegeszweig an sich und erlöst die Menschen von schrecklicher Pein, von Schwinducht und Seuche.

Gegen Ende des Jahres 1905 ereignen sich auf dem Meere und jenseits des Meeres folgenschwere Dinge. Wieder höre ich Todesröcheln und febe Blut und das Sinken großer Schiffe. Frankreich selbst ist hiedurch nicht unmittelbar berührt, aber es hat unter den Wirnissen dieses Krieges sehr zu leiden. Jenseits des Atlantischen Ozeans ahne ich fürchterliche Verwüstungen. Die Natur hämmt sich gegen die Menschen und Menschenwerk auf. Ich sehe wie sich die Erde öffnet und Feuer weit, ich sehe, wie Türme und Häuser in der Luft herumfliegen, wie Flüsse aus ihren Betten treten und Berge verschwinden.

Auch im nächsten Jahre wird es in den Kreisen der Regierung und in der Politik schlimme Verluste und Schläge geben. Schwere Wirrungen werden sich in Belgien und Spanien ereignen. Im zweiten Viertel des Jahres wird Frankreich durch den Tod seiner größten Künstlerin in Trauer und Schmerz versetzt werden. Die ganze Welt wird ihren Tod beweinen, und ich sträube mich mit Macht gegen das Schicksal, ohne es ändern zu können.

„Ich fürchte für eine schöne, junge Prinzessin, die in Frankreich und England unendliche Sympathien hat. Ich sehe sie, wie sie in ihrer schönen Jugend dasieht und bewundert von jedermann und fast scheint es, als wäre das Schicksal ihr freundlich gesinnt. Aber wehe, wehe, ich sehe sie jetzt in tiefer Nacht, wie sie sich hinaus schleicht aus ihren Gemächern, ihr Kind hinter sich lassend, weil sie den wilden Drang in sich nicht bändigen kann, der ihr Lebensglück zerstören wird, wie es nach meinen genannten Prophezeiungen vor nicht langer Zeit im Deutschen Reiche geschehen ist.“

Der Krieg im Osten wird noch im Jahre 1905 enden. Aber ein großes Morden und Sterben wird dem Frieden noch vorangehen. Hunderttausende von Mittern werden ihre Söhne beweinen. Wenn das Jahr aber zu Ende geht, wird die ganze Welt krank sein und sich überal ein unerhörter Umschwung ereignen. Dann erst kommt wieder Frieden und Ruhe.“

## Tagesneuigkeiten.

### Ball der reformierten Glaubens- gemeinde.

Lugos, 4. Feber.

Der zu Gunsten des Kirchenfonds am 1. Feber in den Lokalitäten des Hotels „König von Ungarn“ abgehaltene Ball der ev. reformierten Glaubensgemeinde entsprach den großen Erwartungen in vollstem Maße, und die unter dem schlichten Titel einer Musik- und Gesangssoire angekündigte Unterhaltung entwickelte sich zu einem Elite-Ball, wo sich die Creme unserer Gesellschaft, alle Honoratioren, die Spitzen des Komitates und der Unter, alle vornehmen Familien und sehr zahlreiche Militärs eingefunden hatten.

Die Musiksoire begann um halb 10 Uhr mit den Piezen »A paradiosom kapuin tül« von Robert König und der Introduction zu »Mony-asszonsorsjáték« von Robert Messager, welche die durch ihr exaktes Gesamtspiel rühmlichst bekannte Hauskapelle des Lugoser ungar. Musik- u. Gesangsvereines unter der Leitung ihres Kapellmeisters Wilhelm Schwach vorzrug.

Die Romanze Offenbachs »Hoffmann mesé« und »Az első osok« von Huber wurden von Frau M o k e s a y, die über einen kräftigen, angenehmen tönenden Sopran verfügt, vorgetragen. Der virtuose Gesang wurde von dem den Saal bis aufs letzte Plätzchen füllenden Auditorium mit stürmischem Applaus honoriert. Eben solchen ungeteilten Beifall erntete das von den berühmten Sängern Anton W e i g a n d, Siegmund S c h i e f l e r, Aurel J s s e l u y und Ladislav B a l o g h vorgetragene Quartett und der heitere Monolog »Az inggomb«, mit dem Herr Karl C e f das Publikum ergötzte.

Der Schluß des abwechslungsreichen Programmes bildete die Serenade von Graf Geza Z i c h y, welche der Männerchor des Lugoser ungar. Musik- und Gesangsvereines mit gewohnter Meisterschaft vorzrug und wieder den Beweis erbrachte,

daß unsere Dalárda als Pflegerin der Kunst auf dem höchsten Niveau steht und unserer Stadt zum Stolz und zur Pierde gericht.

Sowohl der kunstliebende Präses des Vereines, Herr Obernotär Aurel J s s e l u y, dem der Vizepräses Herr Ferdinand R i e g e r wacker zur Seite steht, wie auch der tüchtige Dirigent Meister Schwach sind stets eifrig bemüht die Leistungsfähigkeit des Vereines zu fördern und zu steigern.

Nach Absolvierung des Programmes folgte eine gemütliche Tanzunterhaltung. Im Saale wogte und wirbelte in dichtem Gebränge ein herrlicher Damenkranz und eine flotte, unerwähliche Tänzerschar.

Die Pracht der Toiletten, die blendend schön, vom Reiz der Tugend umflossenen Tänzerinnen, die Lust und Leben atmende, fröhliche Stimmung, die ungezwungene Heiterkeit drückten dem Amusement den Stempel einer ausgezeichnet gelungenen Veranstaltung auf.

Eine Namensliste der vielen schönen Mädchen und Frauen zusammenzustellen wäre nur dann möglich, wenn die Ballarrangeure dem Brauch und der Sitte der hauptstädtischen Arrangeure Folge leistend, auf einem bei der Kassa aufliegenden Bogen die Namen der erschienenen Damen verzeichnen würden.

In Ermangelung einer solchen Liste müssen wir uns darauf beschränken zu betonen, daß in dem herrlichen, reizender Damenkranz sämtliche Beante unserer Stadt vertreten waren.

Die ausgezeichnete gelungene Tanzunterhaltung währte bis zum frühen Morgen.

**Avancement.** Sr. Majestät hat den Honved-Hauptmann Herrn Ludwig S e r a in Anerkennung seiner 25jährigen Diensttätigkeit zum Major ad honores ernannt. Diese allerhöchste Auszeichnung hat in unseren Bürgerkreisen beifällige Aufnahme gefunden, da doch Herr Major S e r a einer angesehenen Lugoser Patrizierfamilie angehört.

**Schlußverhandlung des Lugoser Geschworenengerichtes.** Im Feberzirkus wurden folgende Fälle erledigt: 20 Feber gegen Julian

### Allerlei Wahlgeschichten.

(Aus dem „P. Lloyd“.)

Das Resultat der Abgeordnetenwahlen in seiner Gesamtheit hat als Sensationseignis seine überwältigende Wirkung geübt und nun beginnt man allgemach sich für die Details zu interessieren, die das unerwartete Ergebnis ohne Zweifel in gewissem Maße beeinflusst haben. Man erfährt nach und nach die Umstände, wie man Abgeordneter geworden, oder das schon sicher geglaubte Mandat gleichsam durch einen bösen Zauber auf Nimmerwiedersehen verschwand und der unglückliche Mandatsbewerber, aus dem Traume gestört, der ihn geäfft, mit einem argen politischen Magenjammer erwachte.

Es kursieren bereits Duzende amüsanter und lehrreicher Histörchen dieses Genres. Es wurden da mitunter Kniffe und Winkelzüge angewendet, die mit dem Maßstabe der Moral gemessen, einen recht bedenklichen Charakter zeigen; doch Politik und Moral vertragen sich immer unter einem Dache. So sei den das eine und das andere aus der letzten Wahltschlacht erzählt, wobei wir solenn erklären, daß die folgenden Geschichten buchstäblich wahr sind, wenn wir auch die Namen der „Helden“ verschweigen. Also:

In einem Siebenbürger Mottenborough mit stark unter zweihundert Wählern war der bisherige Richter, sagen wir nachsichtig: der frühere Reichstags-Abgeordnete dieses Wahlbezirktes aufgetreten. Es war ein solides Pachtgeschäft: die Wähler waren stets für einen Betrag, welcher der Hälfte der Abgeordnetenbüäten entsprach, akquiriert worden, so daß dem Abgeordneten die andere Hälfte verblieb. Also ein Unternehmen auf Teilung.

Ein junger in Budapest wohnender Gentry hatte sein Monopole auf diesen idyllischen Bezirk geworfen. Er tat Geld in seinen Beutel und suchte den Kandidaten auf, dem er das folgende Anerbieten stellte: „Der Bezirk kostet Dich Deine halben Büäten.“

Ich zahle Dir hiemit den vollen Betrag der fünfjährigen Büäten und Du überläßt mir das Terron. Du zedierst mir den Bezirk, das heißt, Du fertigt ein Schreiben aus, in welchem Du von der Kandidatur zurücktrittst.“ Das Geschäft wurde abgeschlossen. Der alte Kandidat übernahm ein großes Stück Geld und der neue Kandidat fand sich am Wahltag Früh mit dem Resignationsschreiben am Wahlort ein. Es erfolgte die Nominierung der Kandidaten. Angemeldet wurden zwei Kandidaten: der Abgefertigte und der Budapestier. Nun trat der Letztere vor und präsentierte das Resignationsschreiben. „Ergreifen Sie sich die Mühe des Abstimmens, Herr Wahlpräsident,“ sagte er, „und wollen Sie mich gültig als einzellig gewählten Abgeordneten proklamieren.“ Der Wahlpräsident unterzog das Schreiben einer sorgfältigen Okularinspektion und sagte dann gelassen: „Die Resignation hat einen Formfehler. Sie ist nicht notariell legalisiert. Wenn nun die Sache einen Haken hat? Ich muß vorschriftsmäßig vorgehen.“ Auf die Bitte des neuen Kandidaten ordnete der Wahlpräsident an, den ersten Kandidaten lebend oder tot herbeizuschaffen (Weber tot! dachte im Innersten der neue Pachtstücker); einstweilen suspendierte der Wahlpräsident das Wahlverfahren. Volle drei Stunden brachten die in den Orten und die Nachbargemeinden entsendeten Stafetten, bis sie den Gesuchten zu Stande brachten.

Der Wahlpräsident überreichte ihm das Resignationsschreiben. „Agnoszieren Sie Ihre Unterschrift?“ fragte er. — „Meine Unterschrift“ replizierte der Angesprochene. „Keine Idee. Ich habe sie im Leben nicht gesehen, geschweige denn geschrieben.“ Und da er mit den Wählern bereits afforbiert, der Budapestier Herr aber nur mit dem Unterschriftsleugner pauschaliter transigiert hatte, so erfolgte zwar eine einhellige Wahl, aber nicht der Budapestier war es, sondern der andere, der das seltene Kunststück zuwege gebracht hatte, sich für das Geld seines Gegenkandidaten wählen zu lassen.

Eine Variante des legendären Korteßkniffes

aus den Wahlen zu Ende der achtziger Jahre wurde diesmal mit Erfolg angewendet. Damals hatte ein Kandidat die absolute Majorität der Wähler gekauft, doch aus Vorsicht ihnen das Geld nicht baar, sondern in Sparkassabücheln gegeben, fünfundschwanzig Gulden per Kopf. Die Auszahlung war durch Vermerk auf den Tag nach der Wahl festgestellt. Der Oberkorteß der Gegenpartei, der natürlich hievon erfuhr, hatte einen überwältigend pffigen Gedanken. Er sprengte das Gerücht aus, daß die Sparkassabücheln falsch sind und suchte dann die Wähler auf. „Ich höre, Du hast Dich von X mit einem falschen Sparkassabüchel beschwindeln lassen,“ sagte er. „Schau, da ist mein Kandidat doch ein anderer Mann. Wenn Du für ihn stimmst, so löst er Dein falsches Büchel für den vollen Betrag auf der Stelle ein.“

Im Handumdrehen war die Konversion vollzogen und am Tage nach der Wahl kassierte der gewählte Abgeordnete die von seinem gefoppten Gegner eingezahlten Einlagen bei der Sparkassa ein. Bei der jetzigen Wahl wurde nur eine Variante angewendet, die, wenn auch nicht so pffig und vor allem nicht so billig, dennoch Erfolg hatte. War da ein Kandidat, der kandidierte irgendwo da unten oder da oben und sein Korteß hatte die Sache in die Ordnung gebracht: zwei Drittel der Wähler hatte pro vox zweihundert Kronen erhalten. Der Oberkorteß des Gegenkandidaten operierte nun wie folgt: „Ihr Wähler,“ sagte er, „habt von X bereits Geld bekommen. Gut. Aber dies Geld habet Ihr schon und Ihr stimmt jetzt also ganz gratis für den, der es Euch gegeben. Ich aber biete Euch per Kopf neue Hundert Kronen, wenn Ihr für meinen Kandidaten stimmt.“ Gefagt, getan, und der Gegenkandidat siegte für billiges Geld, während der andere für den doppelten Betrag durchfiel. Nicht übermäßig moralisch, was? Aber à la guerre corame à la guerre.

Amüsant ist das Wahlkniff zweier Volksparteiler. Diesmal wollen wir die Namen nennen, da einer

Caravan aus Nagyszorlenz wegen Tötung. Verteidiger Dr. Moriz Deutsch. 21. Feber Juon Jonescu aus Balinz, wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Coriolan Bredicean und Dr. Rudolf Handler. Konstantin Csula und Konforten aus Roman-Vogsan wegen Raub. Verteidiger Dr. Moriz Deutsch und Dr. Eugen Dobó. 22. Feber gegen Daniel Lazar aus Lugosch wegen Raub. Verteidiger Dr. Moriz Deutsch und Baron Bela Stojka. 23. Feber gegen Lazar Petrika aus Steus wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Coriolan Bredicean. 24. Feber gegen Nikolaus Traila aus Nagyszorlenz wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Dr. Nikolaus Petrovits. 25. Feber gegen Demeter Valinescu und Sera Işak wegen Mord. Verteidiger Dr. Josef Hans. — Diese Schlussverhandlung behandelnden sensationellen Mord in Nagyszorlenz, wo die Mörder ihr Opfer zerstückelten und in einen Sack vernäht in die Temes warfen. — 27. Feber gegen Ignaz Viris Galberas, Wanderzigeuner, wegen Raub. Verteidiger Dr. Kornel Isurka. 28. Feber gegen Peter Gruja aus Nagyszorlenz wegen vorsätzlicher Tötung. Verteidiger Coriolan Bredicean. 1. März gegen Peter Selesan. Peter Bona und Anezie Popescu aus Goffert wegen Raub. Verteidiger Coriolan Bredicean, Dr. Georg Dobrin und Dr. Aurel Ciupe.

**Chebra-Radiska.** Dieser heilige Verein hält am 19. Feber seine Jahresversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Vorlage und Verhandlung des Jahresberichtes und der Schlussrechnung. 2. Wahl eines Präses, eines Kassiers, vier Gabaim und 11 Ausschuhmittglieder. 3. Antrag des Ausschusses behufs Anschaffung eines Sarg-Bersenkungsapparates. 4. Eventuelle Anträge. Nach der Generalversammlung wird ein Gottesdienst abgehalten.

**Der Pariser Reklametisch in Lugos.** Die Bedeutung der Reklame für den Kaufmann, Industriellen und Unternehmern ist heute eine allge-

bersehbare die Pointe der Geschichte bildet. Im Wahlbezirk Dobro war dem volksparteilichen Kandidaten Jmesfal ein Gegenkandidat in der Person eines Herrn Franz Sztyfak entstanden. Der Letztere war von Haus aus Unabhängiger, da sich jedoch in diesem Bezirke in Volkspartei leichter reisen ließ, tat er sich als Volksparteiler auf und kandidierte in dieser anmutigen Gestalt. Die beunruhigten Kortesche des Herrn Smesfal griffen nun zu dem Mittel, am Wahltag mehrere Sztyfaks als Kandidaten zu nominieren, Anton Sztyfak, Johann Sztyfak, Peter Sztyfak, Paul Sztyfak, — die Jmesfal-Macher hofften eben, daß die geehrten Sztyfak-Wähler sich um den Vornamen nicht kümmern und hiedurch eine Konfusion und Stimmenzersplitterung herbeiführen würden, Jmesfal zum Heile, dem Original-Sztyfak zum schweren Schaden. Die sein ausgeklügelte Finte versing jedoch nicht, die Leute stimmten wie die Papageien auf Sztyfak den Franz, dessen Name denn auch siegreich aus der Urne hervorging.

In Budapest wird natürlich nicht mit so plumpen Mitteln operiert: die Kortesche sind andere und die Wähler noch viel anders. Doch erzählenswert ist eine Episode aus dem pikanten, wenn auch nicht glorreichen Korteschefeldzuge der Aristokratinnen für den ehemaligen Kandidaten der Inneren Stadt Grafen Julius Andrássy. Zwei vornehme Damen kamen bei ihrem Rundgange zu einem Antiquitätenhändler, um ihn für Andrássy zu bearbeiten. Als er rundweg erklärte für Stefan Tiba stimmen zu wollen, griffen die aristokratischen Gäste zur stärksten Waffe, der der Drohung. „Wenn Sie sich unterstehen, für Stefan Tiba zu stimmen,“ sagte die Wortführerin, „wird die Aristokratie nie mehr bei Ihnen kaufen.“ — „D ich bitte, das verschlägt bei mir nichts,“ gab der Antiquitätenhändler mit viel sagendem Lächeln zurück. „Bei mir kaufen die Aristokraten ohnehin niemals. Die Aristokraten verkaufen mir nur.“ Und still verließ die aristokratische Dameninvasion das Lokal des Antiquitätenhändlers.

meine bekannte und anerkannte Tatsache. Die Reklame ist das Mittel zum Bekanntwerden des Geschäftes, also jener Weg, durch welchem die Einnahmen hereinfließen. Jede neuartige Reklame ist infolge dessen von außerordentlicher Wichtigkeit. Auf diesem Gebiete macht nun gegenwärtig der sogenannte Pariser Reklametisch Sensation, welcher in der Geschichte der Reklame geradezu epochemachend wirkt. Der Pariser Tisch ist Eigentum einer großen Pariser Firma und in allen Kulturstaaten patentiert. Die Form des Tisches ist jener eines Kaffeetaisches ähnlich, mit dem Unterschiede jedoch, daß bei dem Reklametische statt der Marmorplatte eine durchsichtige Glasscheibe als Oberfläche dient, unter welcher Annonzen von diversen Firmen zu lesen sind. Der Tisch besitzt rechts und links je einen mit Feber versehenen Druckknopf. Drückt man auf diesen Knopf, so dreht sich das obere Blatt und ein anderes Blied kommt zum Vorschein, welches wieder andere Annonzen trägt. Der Tisch kann nebenher gerade so verwendet werden, wie andere Tische. Die elegante und sinnreiche Ausführung des Tisches gereicht jedem Lokale zur Zierde und wird diese hübsche Reklame, wie wir hören, binnen kurzer Zeit auch in den besseren Lokalen unserer Stadt, mit den Annonzen hiesiger Kaufleute versehen, eingeführt werden.

**Herulesfürdő im neuen Gewande.** Dieser herrliche Kurort, welcher bekanntlich von der Regierung in häuslicher Regie übernommen wurde, wird nunmehr mit umfangreichen Zubauten ausgestattet. In erster Reihe hat das Arar für die Erweiterung des Kurfalonis Sorge getragen und wurde die Ausführung der Bauarbeiten der Lugoser Baufirma Brüder Ternovits mit 26.000 Kronen übertragen. Als bemerkenswerte Neuerung ist das bereits fertiggestellte Prospekt eines großen Hotels zu erwähnen. Dasselbe soll neben dem Warenhause Jäger gebaut werden und nicht weniger als 420.000 K kosten. Auf Vergebung dieser Bauarbeiten wird demnächst die Offertverhandlung ausgeschrieben.

**Hervorragende Aerzte** bezeugen, daß sie ihre Gicht- und Rheumakranken mit der berühmten Joltan-Salbe geheilt haben, es ist daher für jedermann gut zu wissen, daß man überall, wo Gicht- und Rheuma-Erkrankungen vorkommen, niemals mit vielen verschiedenen Mitteln experimentieren soll, sondern man bestelle eine Flasche Joltan-Salbe und in einigen Tagen ist das Uebel beseitigt. Eine Flasche dieser Salbe kostet 2 K bei Apotheker Bela Joltan, Budapest, V., Szabadfajter.

**Die Postanweisungen und die ungarische Sprache.** Es sind viele Klagen aufgetaucht, daß die Postanweisungen in diversen Sprachen ausgestellt werden, welche die Postbeamten nicht verstehen. Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat der Handelsminister verfügt, daß der angewiesene Betrag in der Amtssprache des Staates auszusprechen sei, da die Kontrolle dessen, ob der in Ziffern angeführte Betrag dem in Worten ausgedruckten entspricht, nur so möglich sei, wenn die Ausschreibung der Summe in der Sprache erfolgt, die dem Postbeamten verständlich ist.

**Literatur.** Soeben erschien in neuer Auflage im Verlage der „Deutschen Weinzeitung“ (S. Diemer) Mainz der bestbekannte „Wein-Fachkalender“ pro 1905, welcher alles Wissenswerte für jeden Fachgenossen enthält, hauptsächlich betreffend Weinbe-handlung, in Betracht kommenden Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen, Statistik, Eingetragene Warenzeichen, Freizeichen, Bölle des In- und Auslandes. Der Kalender ist in modernem Einbände und bequemen Taschenformat um Mk. 2.50 (K 3.—) gegen vorherige Einsendung des Betrages oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

**All Aerzte** betrachten das natürliche Franz-Josef-Bitterwasser als das einzige, angenehm zu nehmende salinische Abführmittel, das in kleinen Dosen genommen, absolut sicher, nachhaltig auflösend, wirkt. Auf zehn Weltausstellungen mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

**Es laufe niemand!** Dieklamekalender und Wandtaschen mit Kalendarium, bevor er nicht Muster verlangt, welche in prachtvollem Farbendruck in allen Dessins versendet werden von der Buchdruckerei Josef Hydor in Lugos.



**Theater und Kunst.**  
**Ungarisches Theater.**

Direktor Polgar scheint zu der Überzeugung gelangt zu sein, daß man bei uns in Lugos nur mit guten und besten Darbietungen, mit geistreichen Lustspielen und beliebten Operetten ein gut besuchtes Haus erzielen kann. So brachte uns denn diese Woche zwei, wenn auch nicht neue, aber ihrer melodischen, volkstümlich gewordenen Arien zufolge sich allgemeinen Beliebtheit erfreuende Operetten: „Vándorlegény“ und „Bob herczeg“. Erstere gelangte Mittwoch zur Aufführung und war das Haus zufolge des an diesem Abend stattgehabten Balles schwächer besucht.

Von den in der Operette beschäftigten Darstellern müssen wir diesmal ganz besonders Fr. Leva'y hervorheben, die als Dauli durch mutwillige Laune, durch ihr ungekünsteltes, flottes Spiel und ihre herrlichen Gesangsstücke das Publikum zu stürmischen Applaus begeisterte. Fesch und chic, wie immer war Fr. Korros in der Rolle der Herzogin. Herr Polgar bemühte sich redlich, der schweren Rolle des Straubinger gerecht zu werden und macht sich die Lücke im Personal bei solchen Vorstellungen, wo ein Gesangskomiker am Plage wäre, sehr bemerkbar. Herr Hunfi war gut disponiert und erntete für seine gesanglichen Leistungen reichlichen Beifall.

Donnerstag war das Haus bei „Bob herczeg“, der noch immer zugkräftigen Operette gänzlich ausverkauft. Fr. Gergely, die sich allgemeiner Sympathie erfreut, war in der Titelrolle reizend. Ihre trefflichen Stimmittel kamen in den melodischen Arien ganz zur Geltung. Die Serenade und das Trinklied waren die Gipfelpunkte ihres schönen Erfolges. Ebenso ausgezeichnet war Fr. Korros als Annie. Ihre niedliche Erscheinung und ihr anmutiges Wesen prädestinieren diese begabte Schauspielerin für dieses Rollenfach. Herr Polgar war als Pomponius befriedigend. In kleineren Episodenrollen waren die Herren Szabani, Sik und Kiss beschäftigt.

Freitag kam die französische bekannte Posse „Peu fant du Miracle“ zur Aufführung. Die Darsteller bewegten sich da fremdartig auf dem Blatteis der Pariser Moral und erledigten ihre Aufgabe mit Geschick. Die Rolle der „jugendhaften“ Pariserin gab Fr. Györi in charmanter Weise. Herr Sik war brav wie immer, nur outrierte er diesmal über Gebühr.

**Theaterplan** anlässlich der laufenden Theater-Saison, wie alljährlich in schöner Ausführung im Spezialgeschäft für feine geistige Getränke, Filiale Michael Schatteles, gratis erhältlich.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur: Emil Fechner. Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

1040. végreh. szám. 1905.

**Arverési hirdetmény.**

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhírré teszi, hogy Kadáriu János máre lugosi lakos végrehajthatónak, Lupsa férj. Borlován Paraskéva zsábári lakos végrehajtható szenvedő elleni 153 k 36 f tőke, ennek az 1902. évi október hó 10. napjától számítandó 8 százaléka kamatai, 75 k 20 f per és végrehajtási már megállapított valamint a még felmerülő költségek behajtása végett, továbbá Puneszku Pál 50 k tőke s járulékaiból álló követelések is végrehajtási uton való behajtása végett Lupsa férj. Borlován Paraskéva végrehajtható szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint tkvi hatósága területéhez tartozó Zsábár község 112. sz. tjkvbe A. I. 1-2. soroz. a. felvett ingatlanát 480 k. és a zsábári 3. sz. tjkvben A. I. 3-7. sor sz. a. felvett ingatlanból B. 28. szerint 3t illető 23/120-ad hányadát 1494 k 54 f kikiáltási árban egészen és külön. az egyidejűleg kibocsájtott arverési feltételek értelmében összesen 1874 kor. kikiáltási árban az 1905. márczius 11 én d. e. 11 órakor Zsábár községbáznál megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet igérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzüit az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékal készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számítandó 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százaléka kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe foga beszámíttatni.

A megállapított arverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál ugyszintén Zsábár község előjáróságánál vagy a bírói kiküldöttél megtekinthetők.

Lugos 1905 január 25.

Bagyik kir. t. bíró.

**Chromgerberei in Ungos.**

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich in meinen Werkstätten eine Abteilung für **Chromgerbung**

eingerrichtet habe, wo sämtliche Sorten in **Chromleder, Gorkalf, Chromsatin, Chromziege und Chromhevreanz** schwarz und färbig erzeugt werden.

Diese meine Gerbung ist mit allen ausländischen Marken in Qualität, Dauerhaftigkeit und Aussehen gleichgestellt und auch von mir bedeutend billiger zu beziehen.

Die Herren Schuhmacher wollen sich gef. von dieser Neuerung durch Inanspruchnahme dieser Einführung von der Güte meiner Erzeugnisse überzeugen.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Georg Blasko**

Gerberei, Temesvároergasse No 85.

**Ein gutes altes Hausmittel,**

das in keiner Familie fehlen darf, ist das allbekannte, sich immer bewährende

**Grust Heß'sche Eucalyptus,**

garantirt reines, seit 12 Jahren durch von Australien bezogenes Naturprodukt. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn gesetzlich geschützt. Der billige Preis von 1 K 50 h pro Original-Flasche, welche sehr lang reicht, ermöglicht die Anschaffung Jedermann zur Wiedererlangung der Gesundheit und Vorbeugung gegen Krankheit.

**Ueber 1500 Lob- und Dankschreiben**

sind mir von Geheilten, die an Gliederreissen, Rücken, Brust-, Halschmerzen, Heugruß, Athemnot, Schnupfen, Kopfschmerzen, Erkrankung der inneren, edlen Organe, alte Wunden, Hautkrankheiten u. s. m., unbedarft zugegangen.

Niemand sollte verjäumen, sich das hochwichtige Buch, in welchem die Eucalyptus-Präparate genau beschrieben sind und wie deren vielfältige, erfolgreiche Anwendung bei obengenannten Krankheiten stattfindet, kommen zu lassen. Im Interesse aller Leidenden sende ich das Buch überall hin ganz umsonst und habe darin zur Ueberzeugung eine Menge Zeugnisse von Geheilten zum Abdruck bringen lassen. Man achte genau auf die Schutzmarke.

Hingenthal & Sz.

Grust Heß, Eucalyptus-Importeur.

Verkaufsstellen in Budapest: Josef Török, Apotheker, VI. Király-utca 12 und Andrássy-út 26, — J. Lederer, Apotheke „Zum König v. Ungarn“, V. Erzsébet-ter und Marokkó-utca 2, — Dr. Alexander Rosenberg, Apotheke „Zum Stern“, VIII. Kerepesi-út 43, — Edmund Eibach, Apotheke „Zum heiligen Bechtholomäus“, VI. Andrássy-út 55, — Dr. Emil Buday, „Stadt-Apotheke“, IV. Váci-utca 34, — J. Raditz, Apotheke „Zum weissen Kreuz“, IV. Fővám-ter 6, — Apotheke „Zum Schwan“, Aréna-út 124, — Wilhelms Koppel, Apotheke „Zum weissen Adler“, V. Lipót-körút 28, — Koloman Kriegner's Apotheke, Üllői-út 65.

**Südungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**  
 Temesvár, Innere Stadt, Serbeng. 4. I. St.  
 Telefon 501.

Die „Südungarische Gewerbebundes-Bank-Genossenschaft“ verabfolgt zur Sammlung ihres Stammkapitales, auf einmal, in Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei einer Aktie nur für den angestellten Betrag haftende **Anteilscheine zu 100 Kr.**

und übernimmt statutenmäßig:

**Spareinlagen** (steuerfrei) gegen 6% monatl. Kündigung zu 5%, gegen 8 monatl. Kündigung zu 4 1/2%, gegen 1 monatl. Kündigung zu 4%, etc.

**Borsäfte** auf gewerbliche Rohstoffe, Kasse, Salz- und Sanzfabrikate, etc.

**Estompte** von aus geschäftlichem Verkehr hervorgegangenen Wechseln, Buchforderungen und Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; besorgt den Kauf- und Verkauf für den gewerblichen Betriebesforderlicher oder aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel für fremde Rechnung; betreibt das **Waren-Magazin** Geschäft zur Aufnahme und Verschleiß gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich unter gebotenen Garantien **Lieferungen** an den Staat, Gemeinden und Private, durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt. Statuten sind zu haben und Auskünfte werden erteilt, während den Amtsstunden von 8-12 Uhr und 3-6 Uhr Nachmittag durch die **Direktion der Südungarischen Gewerbebundes-Bankgenossenschaft** Temesvár, Innere Stadt, Serbengasse 4. (I. Stod.) Telefon 501.

Mehrere Tausend prima, trockene

**Weinpfähle,**  
 verschiedener Grösse; mehrere Kubikmeter schönes

**Weisseichen-Kantholz**  
**und Erlen-Kantholz,**  
 Einige Hundert 2—3 und 4 Meter hohe

**Weisseichen-Säulen**  
 Zwei starke **Russ-Bäume**  
 sehr schöne **Russ-Bäume**  
 und verschiedene Sorten

**Klafter-Brennholz**  
 zu verkaufen.

**Herrschaft Cserestemes**  
 Post- und Bahnstation Gavosdia.

Meghívó

# a „Lugosi Népbank”

folyó 1905. évi február hó 12-én, délelőtt 1/211 órakor, az intézet helyiségeiben tartandó  
**XXII. rendes évi közgyűlésére.**

**Napirend:**

1. A jegyzőkönyv hitelesítésére két részvényes kinevezése az elnök által.
2. Az igazgatóságnak és a felügyelőbizottságnak jelentése a lefolyt üzletéről.
3. Határozathozatal a mérleg és a tiszta nyereségnek felosztása felett és a felmentvény megszavazása.
4. 5 (öt) felügyelőbizottsági tag választása 3 évre (kilépő tagok az alapszabályok értelmében újból választhatók.)
5. Esetleges indítványok.

**A Lugosi Népbank Igazgatósága.**

A részvényesek szavazati jogosultsága. 24. §. A banknak mindegyik részvényese, a ki a bank könyveiben legalább egy hónap óta mint részvénytulajdonos bevezetve van és részvényeit a még nem esedékes szelvényekkel együtt átvételi térítvény mellett a közgyűlés összejövele előtt három nappal a bank irodájában letéteményezi, szavazatképes. A letéti elismervény, mely két igazgatósági tag által aláírandó, belépti jegy gyanánt és a szavazatképesség igazolására szolgál.

A közgyűlés befejezése után pedig a letéteményezett részvények az átvételi elismervénynek visszaadása mellett kivethetők. A részvényesek szavazati jogosultsága: egy egész vagy fél részvénynek birtoka egy szavazatra jogosít, de ha két vagy több félrészvény jelentetik be, akkor nem minden fél, hanem csak 2 drb. részvény után bir az illető egy egy szavazattal.

Aktiva		Mérleg-számla		Passiva	
	K	f		K	f
Pénztári készlet, postatakarékp. és giró-számla	111946	30	Részvénytőke		
Váltó-tárca .	2927975	73	2000 drb. 200 K n. é. részvény . . .	400000	
Kamatkozó és törlesztéses jelzálog-kölcsönök .	431312	44	Tartalékalap . . . . .	133210	—
Értékpapir-előlegek . . . . .	21893	—	Különleges tartalékalap . . . . .	8090	—
Zálogházi kölcsönök . . . . .	123293	08	Árfolyam-külömbözetési alap . . . . .	2000	—
Értékpapir-tárca . . . . .	154560	—	Takarékbetétek . . . . .	1933157	35
Intézeti ház . . . . .	131500	—	Visszleszámitolás . . . . .	1256717	63
Ingatlanok . . . . .	36400	—	Fel nem vett osztalékok . . . . .	870	48
Felszerelés . . . . .	4214	—	Átruházott törlesztéses kölcsönök . . . . .	10000	—
Idegen pénznek és szelvények . . . . .	1256	34	Átmeneti tételek . . . . .	21791	39
Adósok . . . . .	10620	26	Betétkamat-adó . . . . .	4042	48
			Hitelezők . . . . .	109933	07
			Tiszta nyereség . . . . .	75248	75
	3954971	15		3954971	15

Terhek		Nyereség- és veszteség-számla		Jövedelmek	
	K	f		K	f
Különféle kamatok . . . . .	128220	88	Különféle kamatok és jutalékok . . . . .	249633	49
Adó . . . . .	13667	75	Intézeti ház és ingatlanok hozadékai . . . . .	6296	55
10% betétkamatadó . . . . .	7860	80	Nyereségáthozat . . . . .	1675	07
Adományok . . . . .	799	60			
Tiszti fizetések . . . . .	15354	77			
Tiszti lakbér . . . . .	466	64			
Nyugdíj-befizetés . . . . .	770	93			
Lakbér . . . . .	2500	—			
Leírások:					
kétes követelés . . . . .	4211	92			
intézeti ház . . . . .	1800	—			
ingatlanok . . . . .	700	—			
butorok . . . . .	468	10			
Üzleti költség . . . . .	4715	63			
Illetékek . . . . .	819	34			
Tiszta nyereség . . . . .	75248	75			
	257605	11		257605	11

Lugos, 1904. évi december hó 31-én.

**Berdach Ignác** s. k.  
vezérigazgató

**Suttág Ferencz** kir. tan. s. k. igazgatósági elnök.

**Görner Ferencz** s. k.

**Mohilo Oszkár** s. k.

**Az igazgatóság:**

**Barth Károly** s. k.

**Haberehrn Antal** s. k.

**Recht Henrik** s. k.

ifj. **Schwartz Ignác** s. k.

**Jucu Coriolán** s. k.  
könyvelő.

**Bercsán István** s. k.

**Jorga József**

**Schnitzer Albert**

**A felügyelő-bizottság:**

**Marsovszky Béla** s. k. elnök. **Grünhut Géza** s. k. **Dr. Kelth Károly** s. k. **Löbl Lipót** s. k. **Steinberger Dezső** s. k.

**Schöne Gassenwohnung**  
 Kirchengasse 24, per 1. Mai beziehbar,  
 zu vermieten.  
 Näheres zu erfragen bei der Haus-  
 eigentümerin.

**Somatose**  
 Wohlgeschmecktes  
 enthält die Nährstoffe des  
 Fleisches (Eiweisskörper  
 und Salze) als fast ge-  
 schmackloses, leicht lös-  
 liches Pulver.  
 ist das hervorragendste  
 Kräftigungsmittel  
 für  
 schwächliche, in der Er-  
 nährung zurückgebliebene  
 Personen, Brustkranke,  
 Nervenschwache, Magen-  
 kranke, Wässerinnen,  
 an englischer Krankheit  
 leidende Kinder, Genesen-  
 de etc.  
 in Form von  
**Eisen-Somatose**  
 besonders für  
**Bleichsüchtige**  
 ärztlich empfohlen.  
 Somatose regt in jedem  
 Munde den Appetit an,  
 Erhaltung in Ap-  
 theken u. Drogerien.  
 Nur echt in Original-Verpackung.  
 Vertriebsstelle: ...  
 Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

**Rebenveredlungsanlage**  
 Eigentümer: **Fr. Caspari, Medgyes**  
 Siebenbürgen  
 bezieht, die ihre Rebschulen im abgel.  
 trockenen Sommer täglich mit über 2  
 Millionen L. bewässerte, wodurch die  
 Veredlungen eine ideale Entwicklung  
 erlangen. Illustrierte Preisliste gratis.

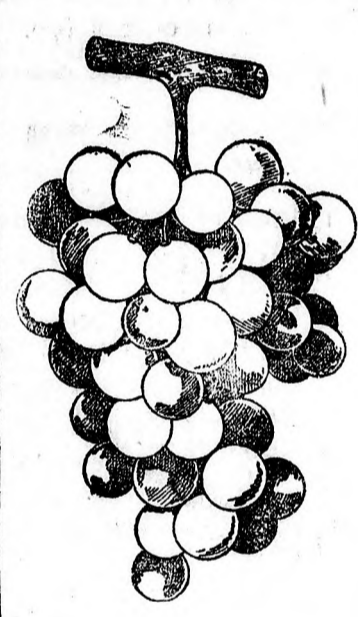
**Liniment. Capsici comp.,**  
 Ersatz für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
 mehr als 35 Jahren als zuverlässige Ein-  
 reibung bei **Sicht-, Rheumatismus und**  
**Erfaltungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Winderwertiger Nachahmungen  
 wegen sei man beim Einkaufe  
 vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
 in Schächeln mit der Schutzmarke **Anker**  
 und dem Namen **Nichter** an. — Zum  
 Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vor-  
 rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot  
 bei **Josef von Ehrlich, Apotheker in Budapest.**  
**Nichter's Apotheke**  
 zum **„Goldenen Löwen“** in Prag  
 Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.

**Klein Samu**  
 Maler und Anstreicher  
 Lugos, Szenbegasse 5.

**Windtreibende, krampfstillende**  
**Bibergeil-Tropfen**  
 Ein den Appetit anregendes und die Verdauung  
 förderndes Hausmittel.  
 Preis per Flasche K 1.—.  
 Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50)  
 werden per Post nicht versendet. Zu beziehen durch  
**Julius Bittner's Apotheke**  
 in Gloggnitz. (Nied.-Öst.) 24

**„Millenium-Anlage“ Nagyösz.**

**Billigste Preise!**



**Billigste Preise!**

Schöne haltbare Trauben  
 wird nur derjenige haben, der den Preiskatalog  
 der größten ungarischen Rebenkultur, welche mit  
 staatlicher Unterstützung und unter staatlicher Auf-  
 sicht gegründet wurde, gratis verlangt. 20

Sie kaufen aus erster Hand u. direkt in  
 der Fabrik am billigsten u. besten.  
 Erste ung. Musikinstrumenten-Fabrik mit elektrischem Betrieb

**Stowasser J.**  
 Hof-Instrumenten-Fabrik, Armees-  
 Lieferant. — Erfinder von  
**Kározy tárogató.**  
 Budapest, II., Lánchíd-u. 5. sz.



Empfiehlt in seiner eigenen  
 Fabrik erzeugten, im All-  
 gemeinen anerkannt beste  
 (Spezialitäten) Holz-, Metall-  
 Blas- und Streich-Instru-  
 mente, Zimble etc.  
**Grösste Fabrik u. Lager.**  
**Violinen 3., 4., 5.,**  
**6. — fl.,** aufwärts mit best.  
 Ausstattung!! **Wassalken**  
**Verstärker!!!** durch  
 welchen eine jede Violin od.  
 Cello viel besser, stärker u.  
 weicheren Ton erhält (be-  
 stimmter Erfolg) in Violine f. Verbesserung 4 fl.  
**Tárogató** aus Rosenholz u. Nussbaumklappen  
 mit Schale von  
 30 fl. aufwärts.  
**Harmonikas**  
 mit besten, starken,  
 unverwundlichen  
 Tönen 2.50, 3.—,  
 4.—, 5.—fl. auf-  
 wärts. Spezial-  
 itäten: Orchester-  
 Harmonikas mit  
 Stahlböden, eigenes  
 Modell.



**Ausrüstungen v. Musikkapellen**  
 mit günstigen Zahlungs-Bedingungen u. billigen  
 Preisen, anerkannt gute Qualität, welche ich für  
 Militär-Musikkapellen liefere.  
**Reparaturen:** Sämtliche Instrumenten werden  
 mit spezieller Genauigkeit und billigste Preise  
 effizient.  
**Garantie für jedes Instrument**  
**Preisverantw.** von jedem Instrument separat  
 auf Wunsch gratis gesendet.  
**Export en gros & en detail.**

**Versichert euer Vieh!** gegen Umstehen durch welche  
 Krankheit (auch epidemische)  
 oder welchen Unfall immer. Billige Prämien. Sufante Liquidation. Agentur für  
 Lugos und Umgebung der „Ung. wechselseitigen Viehversicherungs-Gesellschaft“ bei  
**Gerson Popper Lugos** Hauptpl., Kroneng. 3.  
**Getreidefabrik.** Feinstes Frühgebäck. Echtes Korn-  
 brod. Schmachthafestes Hausbrod.  
 en gros & en detail.

**Oh ja!** Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung  
 wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Bastillen**  
 schmecken vorzüglich und beeinträch-  
 tigen den Appetit nicht.  
 Per Karton 1 Krone u. 2 Kronen.  
**Probekarton 50 Heller.**  
 Haupt- und Versanddepot:  
**„Reichspalatin“-Apotheke,**  
 BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.




**Eljen!** 15-  
 Egger's Brust-Bastillen  
 haben mich rasch befreit!

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Rieger Randor, Bertes Lajos. Karaszebes: Sper-  
 lassy & Juffas, Müller János. Nemet-Vogfon: Adler Gyula. Nefezabanya: Brada Ede, Ceapo J.

## Ein Haus

mit mehreren Wohnungen in der Andrejgasse No 34 ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Johann Herbarsek in Sathlenhaza (Krasso-Szöreny). 3

## Prima Wiesen-Heu

in gepresstem und losem Zustande, — waggonweise und in kleineren Partien zu haben bei

**Hermann Schwarz**  
Lugos.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten Réthy's

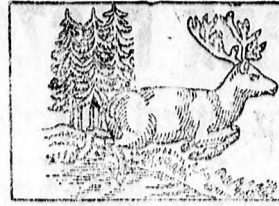
### Pemeté-Bonbons!

Beim Einkauf muß man achten und deutlich Réthy's Bonbons verlangen, da es viele nichtnützige Nachahmungen gibt.

1 Karton 60 Heller.  
Kaufen wir nur Réthy's Pemeté-Bonbons!

## Schicht-Seife

— Marke Hirsch. — Beste, ausgiebigste und — Marke Schlüssel. — deshalb billigste Seife.



Von allen schädlichen Beimengungen frei.



Überall zu haben.

— Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den — Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt. —



## Rhythia-Under

zur Pflege der Haut, Verschönerung und Verfeinerung des Teints. Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**Gottlieb Zauffig**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien k. u. k. Hof- und Kammerlieferant. Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren G. Wolf & Sohn und A. Schürer. 36

## I. Ungoser Tiefbohrbrunnen-Unternehmung Michael Kirschner

Kunst- und Bauhelfer — Ungos, Kirchengasse 13.

Mit allen technischen Behelfen und Fachkräften reichlich versehen. Vorschläge prompt den Reflektanten kostenfrei zur Verfügung. Für Erzielung absolut reinen Trinkwassers volle Garantie geleistet. Durch die Bohrung wird ein artesischer Brunnen erzielt.

Um Zuspruch seitens der Hauseigentümer ersucht

26

hochachtungsvoll Michael Kirschner.

# Benzinmotore, Dampf Dresch garnituren Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftl. Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die

Generalvertretung  der Maschinenfabrik der königl. ungar. Staats-Eisenbahnen

BUDAPEST, V. kerület, Váci-körút 32. szám.

Auf Wunsch schicken wir an jedermann Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Vertreter: **Singer und Palmer, Temesvár.**

## Meghívó

# a „Délmagyarországi Bank részvény társaság”-nak

Lugoson, 1905 február 19-én délelőtt 10 órakor az intézet helyiségében (R.-Lugos, Bésán-palota) tartandó

## III. rendes évi közgyűlésére.

## Tárgysorozat:

1. Két részvényesnek kijelölése a jegyzőkönyv hitelesítésére.
2. Az igazgatóság és felügyelőbizottság jelentése a lefolyt üzleti évről.
3. A mérleg és nyereség kimutatás előterjesztése; a felmentvény megadása.
4. A tiszta nyereség hováfordítása iránti határozathozatal.
5. Az alapszabályok 12. §-a értelmében bejelentendő indítványok tárgyalása.
6. 11 igazgatósági tagnak 3 évre és 4 felügyelőbizottsági tagnak megválasztása.

12. §. Részvényesek, kik a közgyűlésen valamely önálló indítványt tenni szándékoznak, azt a nevükre írott részvények egyidejű letétele mellett az igazgatóságnak írásban a közgyűlést megelőzőleg 8 nappal bemutatni tartoznak. Az ekként tett indítványt az igazgatóság saját és a felügyelőbizottság véleményes jelentése kapcsán a közgyűlés elé terjeszteni kötelesek.

14. §. A közgyűlésen résztvehetnek mindazon részvényesek, kik három nappal a közgyűlés megtartása előtt a le nem járt szelvényekkel ellátott oly részvényt tesznek le az igazgatóságnál, mely legalább 30 nappal előbb iratott át a letevő saját nevére.

Vagyon	Mérleg-számla		Teher
	K	f	
Váltó: jelzálogilag biztosítva és bankszerű	1815733	25	Részvénytőke: 2500 drb teljesen befizetett részvény à 200 korona.
Jelzálogkölcson	562864	33	Betét
Pénztár	45674	86	Hitelezők folyósított kölcsönökből visszatartva
M. kir. postatakarékpénztár cheque-számla	1954	94	Visszszámítás
Butor	7608	39	Betétkamatadó
10% leírás	760	84	Átmeneti kamatok
Zálogkölcson	3800	—	Tartalékalap
Törlesztéskölcson	276467	53	Engedm. törlesztéskölcson
Osztr.-magy. bank giró-számla	4743	68	Engedm. jelzálogkölcson
Óvásdíj	168	44	Osztalék (fel nem vett)
Hátralékos kamat	2258	84	Tiszta nyereség
Átmeneti kamatok	15874	22	
Értékpapír	23652	24	
Adósok	59365	11	
Értékek	1519	95	
	2820924	94	
			2820924
			94

Teher	Nyereség- és veszteség-számla		Jövedelem
	K	f	
Adó- és közköltség	11700	62	Kamatok;
Adomány	210	80	Átíratásdíj, értékpapírok és értékeken nyereség, jutalék,
Üzleti költség	6103	84	Nyereség-áthozat 1903. évről
Tiszti fizetés	9660	—	
Házbér	1600	—	
Butor 10% leírás	760	84	
Tiszti lakbér	3300	—	
Visszszámítási kamat	37861	16	
Betétkamat	22621	50	
Betétkamatadó	2262	17	
Engedm. törlesztéskölcson-kamat	9441	92	
Engedm. jelzálogkölcson-kamat	18977	73	
Tiszta nyereség	41785	29	
	166285	87	
			155188
			81
			10038
			80
			1058
			26
			166285
			87

Lugoson, 1904 december 31-én.

Schieszler Zsigmond s. k.  
vezérigazgató.

Prosteán Cornél s. k.  
pénztárnok.

Horváth Kálmán s. k.  
főkönyvelő.

Dr. Szöllősy István s. k.  
Reitter Rudolf s. k.

Epstein Sándor s. k.  
Dr. Scheer Emil s. k.  
Gidófalvy Béla s. k.

**A z i g a z g a t ó s á g:**  
Nikolits Dániel s. k.  
Dr. Avramescu Pachomius s. k.  
Barbulescu Euthim s. k.

Postean Miklós s. k.  
Huszár Károly s. k.

**A felügyelő-bizottság:**  
korongi Koronghy Gyula s. k. Petrovits Vazul s. k. Waldmann Mór s. k.